



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

vom 26. April. Anno 1679.

1679

Derefundische

Relation

vom 26. April / Anno 1679.

Extract. Schreiben.

Oddewald / vom 8. Aprilis.

Weilen er von mir begehret / Ihme die
Kaison und Ursache / welche die von
der Norwegischen Seiten bewogen in
des Feindes Land mit Feuer und Brand zu ver-
fahren / zu berichten / als habe Ihm darüber
meine geringe Gedanken / hiermit wollen er-
öffnen.

1. Daß der Feind mit dem Brennen einen
Anfang gemachet / und das ganze Land Sees-
land zu ruiniren und einzuäschern.

2. Daß der Feind Kôraas mit dem Zuge-
hörigen gänzlich verbrandt / und dabey erwies-
sen / daß es ihm nicht an dem Willen / umb är-
ger zu verfahren / sondern nur an der Gelegen-
heit.

heit/ umb/ sein böses Vorhaben zu effectuiren/
gemangelt.

3. Daß man derothalben billich Gleich mit
Gleichem vergelten/ und nach der Mode seines
Müßens/ der es täglich übet/ sich zu richten
hätte.

4. Daß die Kriegs- Raison erfordert/ ihre
Grenzen zu ruiniren/ auff daß ihre Troupen/
wann ihnen die Subsistenz benommen/ denen
Nordischen nicht allemal für der Thür stün-
den; wodurch groffe Ungelegenheiten/ Unko-
sten und die Ruin der Grenzen zu Wege ge-
bracht; Daß auch kein ander Mittel/ umb
das Land/ als durch Feuer/ zu verwüsten/ und
kein ander Weg umb ihres Einfalls besreyet
zu seyn/ vorhanden gewesen.

5. Daß sie allemahl die Contribution zu er-
legen/ geweigert/ und uns mit Pulver und
Bley zubegegnen/ geantwortet.

6. Daß man sich könne versichern/ der
Feind niemals aus Höfflichkeit/ unser Land zu
ruiniren/ und mit Feuer zu verzehren/ sich wer-
de enthalten/ wann ihm nur darzu die Macht/
Interesse oder Kriegs- Raison Anlaß geben/
welches daher kennbar/ daß er sich der Mode-
ration/ so man verwichenen Jahren in seinem
Lande spüren lassen/ gänzlich moqviret.

Lands

Lands Cron / den 25. April.

Der Herr General Major Baron von Merheim ist am Dienstage ausgegangen / was dessen Berrichtung / melde künfftig. Gestern 8. Tage sahe man ein Gesichte zwischen hier und Barsebeck / welcher Gestalt etwan 13. a 14. Troupen gegen einander charmüzzirten / und gien gen drey mal auffeinander loß. Nach gegebener Salve / so man deutlich hören / auch die Pferde bey ihren Farben kennen könte / verfolgten sie einander ins Norden / biß sie uns aus dem Gesichte kamen.

P.S. Jetzt kommet ein Reiter ein / und berichtet / daß die unsrige auff dem Adelichen Hoffe / zwischen Unstedt und Christianstadt gelegen / so Tundebyholm heisset / stehen sollen.

Kopenhagen / den 26. April.

Dieser Tagen ist der Herr Vice Admiral Christian Bieleke wiederumb von Norwägen gekommen / und mit selbigem zugleich viele hundert / Matrosen. Nicht minder ist der Herr Obrister von Hatten / und nebst selbigen über 3000. Soldaten arriviret / welche auff der Königl.

niglichen Flotta vertheilet worden. Auch
sind aus Zütland eine grosse Anzahl Pro-
viant- und Holz- Schuten angelanget/
und durch den Sund viele Englische und
Holländische Kauff-Schiffe nach der Ost-
See passiret. Die Königl. Flotta ist unter
Sr. Excell. Hn. Niels Tuel/ General Ad-
miral Lieutenant mehrentheils abgefegelt.
Vermöge eines Königl. Edicts/in wie weit
frembde Religionen allhier zu gedulden
so vor diesem publiciret worden/ ist einem
hier sich aufgehaltenen Jesuiten notificiret/
sich von hinnen zu verfügen. Ohnlängst
hat der Hoch- und Wolgebor. Hr. Wenzel/
Graf von Opperstorff/Freyherr zu An-
hün Friedstort sich von der Römish. Catholi-
schen Religion begeben/ die ungeänderte
Augspurgische Confession vor die war-
hafftige angenommen/ und seine Bekänntniß
allhier bey der Teutschen Gemeinde münd-
und schriftlich abgelegt. In besagter
Kirche zu Sanct Petri ward hin vor-
rigger Woche von Herrn D. Joh. Lassenio
ein Wiedertauffer von 21. Jahren getauf-
fet. Von dem/ was in Schonen passi-
ret/ erwartet man stündlich die
Particularia.

Extract: Schreibens
Eines Fürnehmen Teutschen
Obriſten /

ſo in Dienſten der Grohn Schweden
mit auff dem Zuge in Preußen
geweſen.

Sub Dato Elbau den 14. Aprill
Anno 1679.

Sonſten was mich belanget / bin
ich mit in Preußen geweſen /
und der Schweden Tapfferkeit
beygewohnet / aber ich finde in der
Wahrheit / daß die Finniſche Nation
tapffere Helden ſeyn / wo niemand zu
Hauſe iſt / und noch viel geſchwinde
zum Haſen jagen / denn ſie dermaſſen
ſtreichen / daß mein Windſpiehl ſie
kaum

kaum folgen können / der Jäger auch
so wohl beritten war / daß er das
Horn allezeit vor blühs / und man
nicht zu fürchten / daß sie zurück blei-
ben / Dann wie der Jäger / so waren
auch die Hunde. Ich kan nicht gnug
schreiben / was für ein schön Volck
in Preussen geblieben ist / wir mar-
schirten mit 16000. Mann effective
hinein / und brachten in der Wahr-
heit nicht mehr in allen als 4500.
Mann in Lifland zurück / welche meh-
rentheils Füße und Hände verlo-
ren / die man den armen Leuten als
versrorne Glieder abnehmen müssen /
bin also versichert / daß so sie mehr
in Action kommen sie nicht leichtlich
lauffen / sondern wol stand werden
halten müssen. Mich angehende /
wird der Herr Bruder von Brin-
gern dieses / wol vernehmen / daß
ich

ich Gott Lob! nicht gelauffen bin /
aber doch wenig davon gebracht /
massen der Feind mir alle meine Ba-
gage und acht und zwanzig Pferde
zur Beute abgenommen / zuletzt auch
meine Liebste mit sampt der Careten
gefangen hinweg geführet / welches
ich aber nicht dulden können / son-
dern sie so fort dem Feinde wieder
abgesaget / und meine Liebste wieder
erlöset / der Feind aber bekam 4. gute
Pferde / womit die Carete bespannet
war / sampt einer Scatul mit 500.
Rthlir. Hätte ich nicht meine besten
Sachen / und etwas an Gelde zu Ri-
ga gelassen / so wäre ich wol schlecht
nach Hause gekommen / dann die Hn.
Schweden sind so reich / daß die über-
gebliebene Officirer und Soldaten für
Hunger vergehen müssen ; So be-
kümmeret sich auch Herr Feld-Mar-
schall

schalck Horn nicht sonderlich darüber,
weil er sich fürbehalten / da der Zug
unglücklich abgieng / er deßfalls
nicht verbunden seyn wolte /
zu einiger Verantwor-
tunge.